

# Gerstinger, Hans

---

## Neue byzantinische Vertragsurkunden aus der Sammlung "Papyri Erzherzog Reiner" in Wien

---

The Journal of Juristic Papyrology 13, 53-65

---

1961

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez **Muzeum Historii Polski** w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej [bazhum.muzhp.pl](http://bazhum.muzhp.pl), gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

NEUE BYZANTINISCHE VERTRAGSURKUNDEN AUS DER  
SAMMLUNG „PAPYRI ERZHERZOG REINER“ IN WIEN

1. Pap. Graec. Vindob. 25555 (Byz. Co. 106).

Vier stark lädierte und zerfaserte Papyrusfetzen fügen sich zu einem Blattfragment von 36 × 12 cm zusammen, das auf dem Recto einen Urkundentext aufweist, der Schrift nach (byzantinische Minuskelkursive ähnlich Schubart, *PGB*, Tf. 48 a. d. J. 615 p.) aus VII. Jh. n. Chr. Herkunft (lt. Inhalt): Arsinoe. Erwerbungsjahr unbekannt. Inhalt: *Schuldschein* über ein Darlehen von 4 Goldsolidi weniger 11 Keratien, ausgestellt am 30. Tybi (25. Januar) einer 6. Indiktion, mit der Verpflichtung zur Rückerstattung in 3 Raten à 1 1/3 Sol. jeweils am 1. Epiph (25. Juni) zu Beginn der drei folgenden Indiktionen (7.—9.). Der Indiktionenwechsel fiel also in Ägypten damals um die Wende Payni-Epiph (Mai-Juni).

× × ×<sup>1</sup>|μηνὸς T[üβ]ι λ ἀρχῆ τ[ῆς  
 5] ἰν(δικτιόνος). <sup>2</sup>|[Aύρηλ]ιος Ἀνοῦπ υἱὸς Παύλου ἀπὸ <sup>3</sup>|[χωρί]ου  
 [μο]νῆς Βαρ[β]άρου τοῦ Ἀρ<sup>4</sup>|σ[ι]νοίτου [νο]μοῦ Αύρηλίοις τῶ Τι-  
<sup>5</sup>|μοθίῳ υἱῶ Ἰσὰκ καὶ Ἡλίᾳ <sup>6</sup>|υἱῶ || ἀπὸ κώμ(ης) Τεβ-  
<sup>7</sup>|έτνυ τοῦ α[ύ]τ[ο]ῦ νομοῦ χ(αίρειν). Ὀμο<sup>8</sup>|λογῶ ἔχειν ὑμῖν καὶ ὀφ-  
 [εἰ]λειν <sup>9</sup>|ἐν καθαρῶ καὶ ἀνα[μ]φιβό[λ]ῳ καὶ ὄλο<sup>10</sup>|σχ(ε)ρεῖ χρυσίου  
 νομισμάτια <sup>11</sup>|τέσ[σα]ρα παρ]ὰ κερά[τ]ια [ἔ]ν<sup>12</sup>|δεκα γί(νεται) ὃ δ̄ π/  
 κερ/ ἰα' τῆν <sup>13</sup>|[δὲ τού]των ἀπ[ό]δ[ο]σι[ν] <sup>14</sup>|[π]οι[ή]σομα|ι ὑμεῖν ἐν  
 τρι<sup>15</sup>|σεὶ κατα[β]ολαῖς, τῇ πρώτῃ <sup>16</sup>|καταβολῇ τῶ Ἐπειφ μην<sup>17</sup>|νὶ  
 ἀρχῆ ἐβδόμης ἰν(δικτιόνος) χρυ <sup>18</sup>|σίου νομισμάτιον ἔν τρίτο(ν) <sup>19</sup>|ὡς  
 ἔν Ὑ' χρ/ νομισ[μα]τ/ κ]αὶ τῶ Ἐπειφ <sup>20</sup>|μηνὶ ἀρχῆ ὀγδόης ἰν(δικτιόνος)  
 χρυ <sup>21</sup>|σίου νομισμάτιον ἔν τρίτον <sup>22</sup>|καὶ τῶ Ἐπειφ μηνὶ ἀρχῆ <sup>23</sup>|ἐνά-  
 τῆς ἰν(δικτιόνος) τὸ ἄλλο ἐν τρίτο[ν] <sup>24</sup>|νομισμάτ(ιον) εἰς συμπλήρ-  
 (ωσιν) <sup>25</sup>|τοῦ χρέ[ο]υ(ς) ἀναμφι[β]ό[λ]ως <sup>26</sup>|καὶ [χ]ωρ[ί]ς τινο[ς] ἀντ[ι]λο-  
<sup>27</sup>|γίας ἐξ ὑπαρχ[ό]ντ[ων] μου πάν<sup>28</sup>|[τ]ων καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὠμολ-  
 (όγησα). <sup>29</sup>|Δὶ [ἐ]μοῦ [Ἰ]ωάνν[ο]υ γραμμ(ατέως).

Verso

Kanzleivermerk, stark verwischt, nach den Schriftresten etwa zu lesen.

Ὁμολ(ογία) χρ(υσίου) νο(μισματίων) δ̄ Αὐρηλ(ίου) Ἀνοῦπ υἱοῦ Παύλου, ὄν ἀπέλαυσεν ἀπὸ Αὐρηλίου Τιμοθέου καὶ Ἑλίας.

Übersetzung: ... am 30. Tybi zu Beginn der 6. Indiktion. Aurelios Anup, Sohn des Paulos vom Landgute des Klosters des Barbaros im arsinoitischen Gau grüsst die Aurelier Timotheos, Sohn des Isaak, und Elias, Sohn des..... vom Dorfe Tebetny desselben Gaus. Ich erkläre von euch zu haben und euch zu schulden bar, unbestreitbar und ganz 4 Goldsolidi weniger 11 Keratien. Die Rückzahlung werde ich euch leisten in drei Raten, der ersten Rate im Monat Epiph zu Beginn der 7. Indiktion 1 1/3 Goldsolidus und im Monate Epiph zu Beginn der 8. Indiktion 1 1/3 Goldsolidus und im Monate Epiph zu Beginn der 9. Indiktion den anderen 1 1/3 Goldsolidus bis zur vollen Erstattung der Schuld, zuverlässig und ohne jede Widerrede und bei Haftung mit meinem ganzen Vermögen und auf Befragen habe ich zugestimmt. Durch mich, den Schreiber Johannes.

Einzelbemerkungen: Z.2/3. ἀπὸ [χωρί]ου [μο]νῆς Βαρ[β]άρου: vgl. Wilcken, Chrest. Nr. 256 (S. 294), 3 τοῖς ἀπὸ μον(αστηρίου) Βαρβαρίου (v. Βαρβαρίου); s. ebd. Anm. 1.—6. υἱοῦ: darnach freier Raum für den Namen des Vaters des Elias, der dem Schreiber wohl augenblicklich nicht präsent war. — 6/7. κόμης Τεβέτνυ: häufig genanntes Dorf im Arsinoites; s. *WB* III. S. 332 s. v. — 7/8. Ὁμολογῶ: 1. Ὁμολογῶ. — 9/10. ἐν καθαρῷ καὶ ἀνα[μ]φιβόλῳ καὶ ὀλοσχ(ε)ρεῖ: vgl. *Masp.* 129,10 [VI.] (ὁμολογῶ ὀφείλειν σοι) ἐν καθαρῷ καὶ ἀναμφιβόλῳ.—14. ὑμεῖν: 1. ὑμῖν.—14/15. τρισί: 1. τρισί —19. ζ. = 1/3

ζ.

## 2. Pap. Graec. Vindob. 25644 (Byz. Contr. 45.)

Zwei unmittelbar aneinanderschliessende Fragmente der unteren Hälfte eines gutgearbeiteten stark gebräunten Papyrusblattes, zusammen 14 × 23 cm, mit vielen Rissen an den Rändern, Löchern und Abreibungen im Inneren. Links 6 mm Freirand, rechts bis an die Kante beschriftet. Schrift auf dem Recto, eine typische byzantinische Minuskelkursive des VI. Jh. (ähnlich *Schubart, PGB*, Tf. 45 a. d. J. 525 p.) zweier Hände: des Notars Philoxenos, der den Urkundenkörper und die Kompletio schrieb, und des Schreibhelfers des Kontrahenten, Aurelios Aphos (Z. 11—14). Am Verso quer ein Kanzleivermerk, zum grössten Teil zerstört. Herkunft:

Faijûm. Erwerbungsjahr: 1883. Inhalt: *Schuldschein* über 7 1/2 Goldsolidi à 5 1/2% *pro anno*.

×                    ×                    ×]μιν ... α <sup>1</sup> | [καὶ ἀποδώσομεν αὐτὰ] μηνὶ  
 Φα[ρ]μο[ῦ]θι τῆς ἀρτίως ἐνστ[ή]σ[α]σης <sup>2</sup> | πέ[μ]πτης ἰν[δ]ικτιόνος ἀν-  
 υπερ[θ]έτως καὶ ἄνευ πάσης ἀντιλογίας. Εἰ δὲ τῇ προθεσμίᾳ <sup>3</sup> | μὴ  
 ταῦτα σοι [ἀπο]δώσωμεν καὶ βουλευθείης ἐκ παρακλήσεως ἡμ[ῶν]  
<sup>4</sup> | συμπεριεν[ε]χ[θ]ῆναι καὶ ἑτέραν ἐνδοῦναι ἡμῖν προθεσμίαν, <sup>5</sup> | συνε-  
 θέμεθ[α] ποιήγειν σοι ὑπὲρ τοῦ παρατρέχοντος χρόνου τὴν <sup>6</sup> | νομίμην  
 ἐ[κ]ατοστὴν ἄχει τελείας εὐγνωμοσύνης παντὸς τοῦ χρέους <sup>7</sup> | καὶ μὴ  
 ἐξεῖνα[ι] ἡμῖν λέγειν δε[δ]ωκέναι σοι χωρεῖς ἐγγράφου σου <sup>8</sup> | ἀπο-  
 δεῖξεως ἡ[γ]ου[ν] ἀνακομιδῆς τοῦδε ἡμῶν τοῦ γραμματίου ὑποκειμένων  
<sup>9</sup> | σοι εἰς τοῦτο ἀ[ν]των ἡμῶν τῶν ὑπαρχόντων καὶ ὑπαρξόντων καὶ  
 ἐπερ[ω]θηθέντες) ὡμολο[γ]ήσαμεν). <sup>10</sup> | (2. Hand) Αὐρήλιοι Ἴσ[ά]κ  
 καὶ Ἰακ[κ]ῶβ γνήσιοι ἀδελφοὶ ἐκ πατρὸς] Ἰουλίου μετ' ἐγγυητρίας  
 τῆς τούτων μητρὸς Χώρας θυγατρὸς <sup>11</sup> | Ποῦσι οἱ προκειμένοι ὁμ[ολο]  
 γοῦ[μ]εν ἐξ ἀλλ[η]λεγ[γ]ύης χρεοστῆν τὰ τοῦ χρυσίου νομισμάτια ἑπτὰ  
 ἡμισυ ἑκατοστῆ παρακειμέ[ν]η) <sup>12</sup> | πέντε ἡμισυ [κατ'] ἐνιαυτὸν [καὶ  
 ἀπο]δόσο[μ]εν τῇ προθεσμίᾳ, ὅς πρόκειται. Αὐρήλιος Ἄφρος Παύλου  
 γέγραφα ὑπὲρ αὐτῶν <sup>13</sup> | π[α]ρόντων] ἀγραμμά[τ]ων] ὄν[τ]ων]. <sup>14</sup> | P  
 di emu Filoxenu ἐργάφῃ — Δὶ ἐμοῦ Φιλοξ[έν]ου).

### Verso

×                    ×]τετ/ τῆς [τ]ούτ(ων) μητρ(ός) X[ώ]ρας ...  
 ... [ ×                    ×]γεφιλ| Φοι[β]άμμων [.....]νηθ[ι]...ἐν Ἀρ[σ]ινόῃ).

Übersetzung: ... und wir werden sie zurückzahlen im Monate Pharmuthi der eben laufenden 5. Indiktion unverzüglich und ohne jede Widerrede. Wenn wir sie aber zu dem (festgesetzten) Termin nicht zurückzahlen werden und du willens sein solltest, uns auf unsere Bitte hin einen anderen Termin zu stellen, so verpflichten wir uns dir für die verfließende Zeit den gesetzlichen Zins zu zahlen bis zur vollen Begleichung der ganzen Schuld und (erklären), dass es uns nicht erlaubt ist zu sagen, wir hätten dich ausbezahlt, ohne eine schriftliche Quittung von dir oder Rückerhalt dieser unserer Schrift und unter Haftung mit unserem ganzen gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen bis dahin und auf Befragen haben wir zugestimmt. Wir, die Aurelier Isaak und Jakob, die oben genannten, leibliche Brüder vom Vater Julios her und zusammen mit der Mutter Chora als Bürgin erklären bei wechselseitiger Haftung dir zu schulden die 7 1/2 Goldsolidi à 5 1/2% pro

Jahr und werden termingemäss zurückzahlen, wie oben geschrieben steht. Ich Aurelios Aphos, Sohn des Paulos, habe für sie in ihrem Beisein geschrieben, da sie des Schreibens nicht kundig sind. Durch mich den (Notar) Philoxenos ausgefertigt.

**Einzelbemerkungen:** Der Anfang des Schuldscheines mit *Invocatio*, Datierung, Präskript und einem Teil des Somas ist verloren, damit auch der Name des Gläubigers. In dem Dorsalvermerk erscheint ein Phoibammon, vielleicht Name des Gläubigers oder dessen Vaters. — Z. 1. *μηνὶ Φαρμουῦθι*: 27. III. — 25. IV. — 1/2 *τῆς ἀρτίως ἐνστ[η]σίας π. ἐν[δ]ικτιόνος*: vgl. *Masp* 32,29 [VI] ἢ ἀρτίως ἐπινέμεσις u. ö. S. *WB s. v. ἀρτίως* u. ἐνίστημι; „die anstehende, laufende Indiktion.“ — 4. *συμ[π]εριεν[ε]χ[θ]ῆναι* sich mit etwas abfinden, zufrieden geben; vgl. *Mey.* 20,20 [III] *συμφέρου τῷ καιρῷ* „schicke dich in die Zeitlage“. — 5. *ποιήγειν*: 1. *ποιήσῃν scl. ἀπόδοσιν*. — 5/6. *τὴν νομίμην ἑκατοστὴν*: ebenso *Stud.* XX 139,14 [VI]. Vgl. auch *Lond* 1007,10; 12 [VI]. *Grenf.* II 89,5 [VI] *νόμιμος τόκος*. — 6. *ἄχρει*: 1. *ἄχρη*. — *εὐγνωμοσύνη*: = *ἀπόδοσις* Rückzahlung; in dieser Bedeutung m. W. singular, doch vgl. *εὐγνωμονεῖν* „zurückzahlen“ in *Amh.* 142,17 u. ö. S. *Liddel-Scott s. v. εὐγνωμονέω* II. — 11. *χρεοστῖν*: 1. *χρεωστεῖν*. — 12. *ἀποδόσ[ο]μεν*: 1. *ἀποδόσ[ο]μεν*. — *ός*: 1. *ός*. — 14. *ἐργάφῃ*: 1. *ἐγράφῃ*.

### 3. P a p. G r a e c. 25595 (Byz. Contr. 38).

Schmales, stark gebräuntes Papyrusblatt, 25,8 × 8,5 cm, oben defekt (es fehlen *Invocatio*, Datierung, Anfang des Präskriptes mit den Namen des Ausstellers und des Adressaten), auch im Innern, bes. in der obern Blatthälfte Einrisse und Löcher. Tinte schwarz, gut erhalten. Schrift auf dem Recto von der Hand des Grammateus Sansnes, eine byz. Minuskelskursive (ähnlich *Schubart, PGB* Tf. 45) VI. Jhd. Herkunft: Arsinoe. Erwerbungsjahr: 1883. Inhalt: *Schuldschein*, ausgestellt am 25. II. (s.Z. 11) von einer Frau Isis (?) an den Mesites der Staatsspeicher von Arsinoe (?) Thomas Timotheos über ein Darlehen von 1 Goldsolidus weniger 7½ 1/4 Keratien gegen einen Zins von monatlich 1/4 Kerat und zahlbar am 26. Mai (1. Payni) am Ende der 9. Indiktion, die also hier mit der Wende Mai-Juni endet.

× × Θωμᾶ Τιμοθέω τῷ] <sup>1</sup> | *μείστη* τ[ῶν πολιτ]ι-  
 κ[ῶν] ὄρρ[ι]ων] <sup>2</sup> | *υἱ[ῶ]* τοῦ *μακ[αρίου] Ἰωάννου* <sup>3</sup> | *ἀ[π]ὸ* τῆς Ἀρ-  
 σ[ιν]οιτ[ῶν] πόλεως [*χ[αίρειν]*].] <sup>4</sup> | Ὠμολογῶ *ἐσ[χ]ηκέναι με* <sup>5</sup> | *π[α]ρά*  
 σου *διὰ χειρὸς εἰς ἰδίαν* <sup>6</sup> | *μου χρεῖαν χ[ρ]υ[σ]ίου νομισμ[άτιον]* <sup>7</sup> | *ἐν*  
*παρά κεράτ[ι]α ἑπτὰ* <sup>8</sup> | *ἡμισυ τέταρτον /χρ/ ὦ ᾧ* <sup>9</sup> | *π[ι] κερ/ ξ[ι] κε-*  
*φαλαίου καὶ λόγῳ* <sup>10</sup> | *τόκου αὐτοῦ μην[ι]αίῳ ἀπὸ* <sup>11</sup> | *νεομηνίας* τοῦ  
 ἔντος μηνὸς <sup>12</sup> | *Φαμ(ενώ)θ* τῆς παρούσης ἐνάτης ἐν[δ]ικτιόνος) <sup>13</sup> | *χρυ-*

σοῦ κερατίου τέταρτον <sup>14</sup>/ χρ/ κ| j·τήν δὲ ἀπόδοσιν <sup>15</sup>/ τοῦ χρέους καὶ  
 τοῦ τόκου ποιήσομαι σοι <sup>16</sup>| τῇ νεομηνία τοῦ Παῦνι <sup>17</sup>| μηνὸς τέλει  
 τῆς αὐτῆς <sup>18</sup>| ἐνάτης ἰν(δικτιόνος) ἀναμφιβόλ(ως) <sup>19</sup>| ἐξ ὑπαρχόντω(ν)  
 μου πάντω(ν) <sup>20</sup>| καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὠμολ(όγησα). <sup>21</sup>| Δι' ἐμοῦ Σανσνες  
<sup>22</sup>| σὺν θ(εῶ) γραμμ[α]τέ(ως).

## Verso

× × ]δος θυγατρ(ός) Καμειλει χρ(υσοῦ) ν(όμισμα) ᾱ  
 π(αρά) κερ(άτια) [ξ]\_f εἰς τὸ(ν) Θωμᾶ Τιμόθεον μεσίτ(ην).

Übersetzung: Isis (?) Tochter des Kameilei grüsst den Thomas Timotheos, Vertrauensmann der Staatsspeicher, Sohn des seligen Johannes, aus der Stadt Arsinoe. Ich erkläre von dir erhalten zu haben auf die Hand zu meinem eigenen Gebrauch einen Goldsolidus weniger 7 1/2 1/4 Keratien Kapital und zu einem Monatszins hiefür vom 1. des laufenden Monats Phamenot der laufenden 9.Indiktion von 1/4 Kerat. Die Rückzahlung der Schuld und des Zinses werde ich leisten am 1. des Monates Payni am Ende derselben 9.Indiktion unverbrüchlich aus meinem ganzen Besitz und auf Befragen habe ich mich einverstanden erklärt.

Einzelbemerkungen: Z.1. μεσίτη τ[ῶν πολιτικ(ῶν) ὄρρ(ῶν): dieser μεσίτης war in byzantinischer Zeit ein in den Staatsspeichern angestellter Vertrauensmann der Steuerzahler, dessen Aufgabe es war, die Gesamtmenge der Kornabgabe auf die einzelnen Zahler umzulegen. S. *WB s. v. μεσίτης*. Rouillard, *L'administration* 132; Johnson-West 327. — 9/10. λόγῳ τόκου αὐτοῦ (sc. κεφαλαίου) μην[ι]αίῳ ... κερ. τέταρτον: als Monatszins 1/4. Kerat, d. s. ca 20% *pro anno*. — 11/12. ἀπὸ νεομηνίας Φαμ(ενώθ): 25 Februar. — 16. τῇ νεομηνίᾳ Παῦνι μηνός = 26. Mai. — 21: Σανσνες: ähnliche Namen Σανσνώ, Σανσνεύς; s. *NB s. v.*

## Verso

]δος: viell. 'I[σι]δος.

4 Pap. Graec. Vindob. 25909 (RNN 100; Griech.  
 Contr. 51/IV).

Glattes, stark gebräuntes Papyrusblatt, 22 × 14 cm. Oben und unten defekt, von Z. 16 an fehlt je die linke Hälfte der Zeilen. Schrift auf dem Recto, typische byzantinische Minuskelskursive des VI. Jhdt. zweier Hände (des Kanzlisten und des Schreibhelfers des Schuldners). Von der Completio des Notars und dem Kanzlei- vermerk auf dem Verso sind nur mehr schwache Schriftspuren vorhanden. Orthographie stark fehlerhaft. Herkunft: wohl Faijûm-

Erwerbungs-jahr unbekannt. Inhalt: *Schuldschein* eines Aurelios ... über 2 Goldsolidi à weniger 3 Keratien zwecks Steuerzahlung und mit der Verpflichtung zur Rückzahlung bis zum Monate Payni (26.Mai — 24.Juni) zusammen mit einer Zugabe von 4 Artaben guten Getreides. Falls die Rückzahlung nicht termingemäss erfolgen sollte, hat der Schuldner statt des Getreides einen Monatszins von 10150 Silberdenaren zu leisten bis zur Abtragung der Schuld.

[Invocatio, Datierung, Praeskript] ‘Ομολογῶ ἐσχηκέναι καὶ δεδέχ-  
θαι παρά σου] <sup>1</sup> ὑπὲρ λιματισμοῦ λόγου δημοσίου <sup>2</sup> χρυσίου νομισ-  
μάτια δύο ἕκαστον <sup>3</sup> | παρά κεράτια τρία γι / χρ̄ / ῥ̄ β̄ π / κ / ζ̄ <sup>4</sup> / ζυγ(ῶ)  
δημοσ(ίω), ὄνπερ συνηθέμην <sup>5</sup> | σοι παρασχεῖν ἀποκρότος ἕως <sup>6</sup> | τῶ  
μηνὶ Παῦνι μετὰ καὶ τῶν φι <sup>7</sup> | λανθρώπων αὐτῶν σίτου εὐα <sup>8</sup> | ρέστου  
ἀρταβῶν τέσσαρες σιτ̄ δ̄. <sup>9</sup> | εἰ δὲ μὴ ἀπαντήσω τῇ ἐνκιμένη προ <sup>10</sup> | θεσ-  
μίᾳ τοῦ αὐτοῦ μηνὶ Παῦνι παράσ <sup>11</sup> | χω σοι ὑπὲρ φιλανθρώπων τῶν  
νομισ <sup>12</sup> | ματίων δύο καταμηναιῶν ἀργυρίου <sup>13</sup> | μυριάδων ἐ[κ]ατὸν  
πεντήκοντα <sup>14</sup> | γι | μ̄ ρ̄ν ἄχρι ἀποδόσεως τοῦ κεφαλ(αίου) <sup>15</sup> | ἀνυπερ-  
θέτος καὶ χωρὶς τινος ἀντιλο <sup>16</sup> | γεία[ς] κ[αὶ] ἐ[περ(ωτηθεῖς)] ὡμο-  
λόγησα. (2. Hand) + Αὐρήλιος <sup>17</sup> | [± 12] ὁ προκείμενος στυχῖ μοι  
<sup>18</sup> | [± 10 γε]γραμμένα, ὡς πρόκειται. <sup>19</sup> | [± 12] ἄκων ὁ προ(γεγραμ-  
μένος) ἀξιωθὶς ἔγρα <sup>20</sup> | [ψα ὑπὲρ αὐτοῦ ἀγ]ραμ(μάτου) ὄντος καὶ μαρ-  
<sup>21</sup> | [τυρῶ. <sup>22</sup> | Δὶ ἐμο]ῦ ... [ × × ×

Übersetzung: ...Ich erkläre von dir erhalten zu haben zur Verbuchung auf die Einnahmen der Staatskasse 2 Goldsolidi à weniger 3 Keratien, gewogen auf der staatlichen Goldwege, welche ich dir zurückzuzahlen mich verpflichtet habe bis zum Monat Payni unverbrüchlich und zusammen mit einer Zugabe hiefür von 4 Artaben guten Getreides. Wenn ich mich aber nicht zum festgesetzten Termin in dem genannten Monate Payni (mit der Zahlung bei dir) einstellen werde, werde ich für die Zugabe dieser 2 Solidi monatlich 10150 Silberdenare zahlen bis zur Begleichung des Kapitals unverzüglich und ohne Widerrede und auf Befragen habe ich zugestimmt. Ich der vorgenannte Aurelios ... bin mit dem ganzen Inhalt der Urkunde einverstanden, wie er oben lautet. Ich ... akon, der Vorgenannte, habe über Ersuchen für ihn geschrieben, der des Schreibens nicht kundig ist, und bin Zeuge.

Einzelbemerkungen: Z. 1. ὑπὲρ λιματισμοῦ (1. λημματισμοῦ; s. Masp. 314, I, 14) λόγου δημοσίου: zur Buchung auf die Einnahmenseite der Staatskasse, also zum Zwecke der Steuerzahlung. — 3. συνηθέμην 1. συνεθέμην. 4. ὄνπερ:

1. ἄπερ. — 5. ἀποκρότος: (1. ἀποκρότως) „unabänderlich, unverbrüchlich“; s. *WB s.v.* — 5/6. ἕως τῷ μηνί Π.: 1. τοῦ μηνός Π.; im Erntemonat Payni waren die Getreidedarlehen zurückzuzahlen. S. Waszyński, *Bodenpacht* 104f. — 6/7. μετὰ τῶν φιλανθρώπων αὐτῶν scil. νομισματίων : φιλάνθρωπα sind Zugaben, Trinkgeld, hier eigentlich eine Art Naturalzins, der im weiteren Verlaufe durch Geldzins (Z.11f.) ersetzt werden soll. — 8. τέσσαρες: 1. τεσσάρων. Der Schreiber scheint das Wort als Indeklinabile aufgefasst zu haben. — 9. ἀπαντήσω „mich einfinden werde“ (zur Rückzahlung), d.h. den Termin nicht einhalten werde. S. *WB s.v.* ἀπαντάω. — 9/10. ἐνικιμένη (1. ἐγκριμένη) προθεσίμῃ: zu dem in der Urkunde festgesetzten Termin. — τοῦ αὐτοῦ: 1. τῷ αὐτῷ μ. Π. — 11/13. ὑπὲρ φιλανθρώπων (1. φιλανθρώπων) τῶν νομισματίων (1. νομισματίων) δύο καταμηναίων ἅ. μυριάδων (1. καταμηναίους μυριάδας): vgl. Gen. 12,15 VI δίδωμί σοι ὑπὲρ φιλανθρώπων τὴν καμάραν. Münzgeschichtlich bemerkenswert das Nebeneinander von Nomismatia und Denaren im VI. Jhd. S. Wilcken, *Grdz.* LXVII. — 15. ἀνυπερθέτος: 1. ἀνυπερθέτως. — 15/16. ἀντιλογεία[ς]: 1. ἀντιλογίας. — 17. στυχῖ 1. στοιχεῖ. — 18. πάντα τὰ γεγραμμένα ist wohl zu ergänzen. — πρόκειται: 1. πρόκειται. — 19. ...]ακων: viell. Ἰερ]άκων. — ἀξιωθίς: 1. ἀξιωθείς.

## 5. P a p. G r a e c. V i n d o b. 26248.

Stark gebräuntes Papyrusblatt, 17 × 10 cm., schlecht erhalten: oben und unten defekt, im Inneren zahlreiche Risse und Löcher, besonders entlang den drei von oben nach unten verlaufenden Faltungsbügen. Schrift auf dem Recto, byzantinische Minuskelschrift einer geübten Hand, datiert auf den 7.X.405 n.Chr. Am Verso quer ein Kanzleivermerk. Herkunft und Erwerbungsjahr unbekannt. Inhalt: Q u i t t u n g über ein Getreidedarlehen.

× × × βασιλείας τοῦ <sup>1</sup> | ἡ[μῶ]ν δεσ[πότη]ου  
 Φλα[ρού]ου Ὀν[ω]ρίου <sup>2</sup> | τοῦ αἰωνίου Ἀγούστου [καὶ α]ὐτοκράτορος  
<sup>3</sup> | ἔτους [ι]ᾱ ὑ[πατειας] Φ[λαου]ίου Στι[λίχωνος] <sup>4</sup> | τοῦ [ἐν]δοξοτά[το]υ  
 Φαῶφ[ι] μηνός | τῆ[ς] <sup>5</sup> | εὐτυχοῦς τετάρ[της ἐν]δι[κτιόνος] ἐν Ἡρα-  
 κ[λε]οῦ <sup>6</sup> | πόλει. Ἰούλιος πρεσβύ[τερος] τ[ῆ]ς ἀγίας <sup>7</sup> | ἐκκλησίας, υἱὸς  
 Αἰτωνιακί[ου] μητρὸς <sup>8</sup> | Μαρίας ἀπὸ κώ[μ]ης Π[ε]νῆ τοῦ Ἡρακλε[ου]-  
<sup>9</sup> | πολίτου νομοῦ Ἀυρηλία Μάννα <sup>10</sup> | θυγατρὶ [τοῦ δεῖνα ἀ]φ' Ἡρα-  
 κ[λε]οῦ πόλεως <sup>11</sup> | χαίρειν. Ὁμολογῶ ἐσχηκέναι παρά σου <sup>12</sup> | διὰ χειρὸς  
 ἐξ οἴκου καὶ πεπληρῶσθαι <sup>13</sup> | τὴν τιμὴν κριθῶν ἐπιτηδείων <sup>14</sup> | δε-  
 καρ[οῦ]ρ[ω] τῷ ἐμῷ καὶ τὴν τούτου <sup>15</sup> | ἀπόδ[ο]σίν σοι ποιήσομαι μ[ετὰ]  
 πίστεως <sup>16</sup> | ἀγαθ[ῆ]ς τῷ Παῦνι μηνί [ἀπὸ] τῶν <sup>17</sup> | [γεννημάτων τῆ]ς  
 π[έ]μπτ[ης] | ἐνδικ[τιόνος]. <sup>18</sup> | Κυρία ἡ ὁμολογία καὶ ἐπερ[ωτηθε]ίς  
 ὠ[μολόγησα]. <sup>19</sup> | [Ἰούλιος πρεσβύ(τερος) το]ῦ ἁγίου [× × <sup>20</sup> | Δι ἐμοῦ  
 × × ]ου ἐ[τελειώθη].



## V e r s o

×            ×    Ὁμο[λ(ογία) Ἰουλίου υἱοῦ Αἰτ[ω]νιακίου πρεσβ(υτέ-  
ρου) οἰκων[όμου    ×            ×

Übersetzung: ... im 11. Jahre der Regierung unseres Herrn Flavius Honorius, des ewigen Augustus und Selbstherrschers, unter dem Konsulate des erlauchtesten Flavius Stilicho, am 10. des Monates Phaophi, in der glückseligen 4. Indiktion zu Herakleopolis. Julios, Presbyter der heiligen Kirche, Sohn des Aitoniakios von der Mutter Maria, aus dem Dorfe Peene im Herakleopolitanischen Gau grüsst Aurelia Manna, Tochter des ... von Herakleopolis. Ich erkläre von dir erhalten zu haben von Hand zu Hand aus deinem Hause, voll und ganz das für mein Zehnarurenland ausreichende Quantum Gerste und will dir dasselbe getreulich rückerstatten im Monate Payni von der Frucht der 5. Indiktion. Die Vertragsurkunde ist gültig und auf Befragen habe ich zugestimmt. Julios Presbyter des heiligen ... Durch mich ... ausgefertigt.

## V e r s o

... Homologie des Julios, Sohnes des Aitoniakios, Prebyters (und) Gutsverwalters ...

Einzelbemerkungen: Da der Anfang der Urkunde (Invocatio und ein Teil der Datierung fehlt, ist nicht mehr auszumachen, ob in der Datierung auch Kaiser Arkadios genannt war oder nur Honorius; der Wortlaut spricht für Letzteres. Jedenfalls scheint als Konsul nur Stilicho auf, der im 11. Jahre des Honorius, also 405, zum zweitenmal Konsul war zusammen mit dem im Westen allerdings erst ende des Jahres publizierten Anthemius (s. Liebenam, *Fasti consulares* 41). In dieses Jahr fällt auch eine 4. Indiktion. Der 10. Phaophi ist der 7. Oktober, darnach ist die Urkunde also am 7. X. 405 n. Chr. ausgestellt worden. Der Konsul Stilicho ist bisher m. W. nur einmal auf einem Papyrus aufgeschienen, dem Pap. Lund. 10 v. J. 400 n. Chr. (s. Knudtzon, *Vermischte Texte* 133 f.). Dazu tritt nunmehr als zweiter Beleg unser Wiener Papyrus und als dritter das folgende Fragment aus der Sammlung PER, von dem leider nur der Anfang erhalten ist. S. u. — 6/7. πρεσβύτ[ερος] τ[ῆς] ἀγίας ἐκκλησίας: doch wohl zu Herakleopolis. Fehlt noch in dem Verzeichnis der christlichen Kirchen Ägyptens von L. Antonini, *Aegyptus* 20 (194) 129 ff. — 8. ἀπὸ κώμης Π[ε]νί: das Dorf ist auch Stud X 233 A[V], 200[VII/VIII] und Oxy. 1708,3 [IV] erwähnt. — 14. δεκαρ[ού]ρ[φ] τῶ ἐμῶ: δεκαρουρικὸς (κλήρος) ist ein Militärlehen von 10 Aruren; s. *WB* III, 205 s. v. δεκαρουρικὸς. — 14/16 τὴν τοῦτου ἀπόδοσιν — Παῦνι μηνί: ebenso B 3,4,19 [VII] τὴν ἀπόδοσιν ποιήσομαι μετὰ πίστεως ἀγαθῆς τῇ ὑγδότη τοῦ μηνὸς Παῦνι. Zum Monat Payni als Rückstellungstermin von Getreidedarlehen s. Waszyński, *Bodenpacht* 104f.

## 6. P a p. G r a e c. V i n d o b. 17805.

Fragment eines Papyrusblattes 5,5 × 17 cm, mit dem Anfange einer Vertragsurkunde aus dem Jahre 401 n.Chr. Herkunft unbekannt, Erwerbungsjahr 1896.

Μετὰ τὴν ὑπατείαν Φλ(αουίου) Στειλίχωνος καὶ Αὐρηλιανοῦ τῶν λαμπροτάτων. <sup>2</sup> | Αὐρηλίως [± 10 ὁ] ἐξῆς ὑπογράφ[ω]ν καὶ ἡ γαμετῆ, Κοπρία <sup>3</sup> | [± 10 καὶ βενεφ[ικιαρίω × ×] <sup>4</sup> | [± 10] Λεοντίω Αὐδίου [χαίρειν. × × ×

Einzelbemerkungen: Z.3. βενεφ[ικιαρίω: über diese Fiskusbeamten s.M. Gelzer, *Studien* 54, 57 und Joh. Karayannopoulos, *Das Finanzwesen des frühbyzantinischen Staates*. München, 1958, 114.

## 7. P a p. G r a e c. V i n d o b. 26266.

Zwei unmittelbar aneinanderschliessende Fragmente von zusammen 13 × 15,5 cm, dazu ein kleines drittes von zweifelhafter Zugehörigkeit. Oben 1 cm Freirand, unten unregelmässig abgerissen, im Inneren einige grössere Löcher. Tinte schwarz, Schrift auf dem Recto, byzantinische Minuskelskursive des 6.Jh.n.Chr. Die ersten drei Zeilen (Invocatio und Datierung) in kleinerer Schrift, anscheinend von anderer Hand als der Urkundenkörper; nach Z. 3 ein grösserer Zeilenzwischenraum. Herkunft lt.Z. 3: Arsinoe. Erwerbungsjahr:?. Inhalt nach dem Kanzleivermerk auf dem Verso ein S c h i e d s a b k o m m e n, gütlicher Vergleich, Compromissum (s. T a u b e n s c h l a g, *Law*<sup>2</sup> 402) zwischen einem Aurelios Petros und Aurelios Menas aus Arsinoe.

+ Ἐν ὀνόματι τοῦ κ[υρίου] καὶ δεσπότητος Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ καὶ <sup>2</sup> | σωτῆρος ἡμ[ῶν] καὶ τῆς δεσποίνης ἡμῶν τῆς ἀγίας <sup>3</sup> | θεοτόκου καὶ [πάντ]ων τῶν ἁγίων, Παχῶν[.] ζ' ἰνδ(ικτιόνος) ἐν Ἀρ(σινόῃ). (2.Hand). <sup>4</sup> | Αὐρηλίω Πέτρ[ος] υἱὸς Ἀβρααμίου καὶ <sup>5</sup> | Μηναῶς υἱὸς ἐτέρου Ἀβρααμίου τοῦ καὶ Ἀρανθίου), <sup>6</sup> | ἀμφοτέροι γεωργοὶ ὀρμώμενοι ἀπὸ τῆς <sup>7</sup> | Ἀρσινωιτῶν πόλεως ἀπὸ ἀμφοδου ὁ μὲν <sup>8</sup> | [Πέτρος ἀπὸ τοῦ Β]ιθωνῶν Ἰσιώνας, ὁ δὲ Μηναῶς <sup>9</sup> | [ἀπὸ τοῦ ± 7]χ[. ἀλλ]ή[λοι]ς χ(αίρειν). Ὁμολογοῦμε[ν] <sup>10</sup> | ἀλλήλοις ± 16]ουπ[ × × × 3. Frg.: ]ου[ × × ]γειν ημ[

V e r s o

+ Κομπρόμισσ(ον) γεγο[ρ(νός) πα]ρὰ τῶν Αὐρ[ηλίων] × × ×.

Übersetzung: Im Namen unseres Herrn Herrn Jesus Christus, des Gottes und Heilandes, und unserer Herrin, der heiligen Gottesgebärerin, und aller Heiligen am ... des Monates Pachon, in der 7. Indiktion zu Arsinoe.

Die Aurelier Petros, Sohn des Abraamios, und Menas, Sohn eines anderen Abraamios alias Aranthios, beide Bauern, stammend aus Arsinoe, und zwar Petros aus dem Stadtbezirk Βιθυνῶν Ἰσίωνος, Menas aus dem Stadtbezirk ... grüssen einander. Wir erklären einander ...

Verso

Kompromiss, geschlossen von den Aureliern usw.

Einzelbemerkungen: Z.3. Παχών: 26.IV. — 25.V. — 7/8. ἀπὸ ἀμφόρου — τοῦ Βιθυνῶν Ἰσίωνος: Stadtbezirk von Arsinoe, in den Pap. vom 1. — 8. Jh.n.Chr. nachweisbar. Vgl. *WB* III, 409f.

### 8. Pap. Graec. Vindob. 17809.

Oberer Teil eines Papyrusblattes, 10 × 15 cm. Unten unregelmässig abgerissen, im Innern zwei grössere und mehrere kleinere Löcher. Oben Freirand von 1 cm. Schrift auf dem Verso, byzantinische Minuskelkursive des VI. Jhdts (360 n.Chr.). Herkunft: Hermupolis?. Erwerbungsjahr unbekannt.

Inhalt: Anfang eines Pachtvertrages.

Ρ Μετὰ τὴν ὑπατείαν Φλ(αοῦ) Εὐσεβείου τοῦ λαμπρο(τάτου) Τῦβι <sup>2</sup>| ιθ || δ ἰνδικ(τιόνος). <sup>3</sup>| Φλαοῦ Σαραπίωνι Μαρτυρίου στρατιώτῃ ἀριθμοῦ <sup>4</sup>| τῶν γενναιοτάτων Μαύρω[ν] τῶ[ν] ἐπὶ τῆς Ἑρμουπολιτῶν <sup>5</sup>| καθιδρυμένων. Ρ Βω[ρ] υἱ[ὸς] τοῦ μακαρίου Μιλχε[.] Ψόϊτος <sup>6</sup>| διακόνου ἀπὸ κώμης [± 14]η τοῦ [Ἑρμου]<sup>7</sup>| πολιτοῦ νομοῦ. Ὁμολογῶ [έκουσίως] καὶ ἀθαιρέτως <sup>8</sup>| μεμισθῶσθαι παρά σου, [ἐφ' ὅσον βο]ύλει χρόνον, λογι<sup>9</sup>| [ζ]όμεν[ον] ἀπὸ τῆ[ς] σ[ήμερον] ἡμέρας, ἥτις ἐστὶν <sup>10</sup>| [± 12 τῆς παρούσ]ῃς τετάρτης ἡ[νδ]ικτιόνος...

Übersetzung: Nach dem Konsulat des Flavius Eusebius, des Erlauchten, am 19. des Monates Tybi, 4. Indiktion. An Flavius Sarapion, Sohn des Martyrios, Soldaten der Abteilung der edlen Mauren, die in Hermupolis stationiert sind. Bor, Sohn des seligen Diakons Milche (?) Psois vom Dorfe ... im Hermupolitischen Gau. Ich erkläre freiwillig und aus eigenem Antriebe von dir gemietet zu haben auf solange, als du willst, gerechnet vom heutigen Tage an, d. i. dem 19. Tybi der laufenden 4. Indiktion × × ×

Einzelbemerkungen: Flavius Eusebius war Konsul i.J.347 zusammen mit Vulcanius Rufus und wiederum i.J.359 mit Flavius Hypatius. (S. Liebena, *Fasti consulares* 36f). Das hier genannte Postkonsulatsjahr ist d.J.360 n. Chr., in das eine 4. Indiktion fiel. Der 19. Tybi ist der 14. Jänner. Die Urkunde ist also ausgestellt am 14. Jänner 360 n.Chr. — 3/5. ἀριθμοῦ — καθιδρυμένων: des Hausregimentes von Hermupolis, das nach dem Zeugnis der Papyri vom IV. (B 21,II 19 v.J. 340) bis zum VI. Jh. (Lond 992,4; Masp 91,4) dort sein Standort hatte. Vgl. Maspero, *Organisation milit.* 48,49 Anm. 1; 142f. — 4. ἐπὶ τῆς Ἐρμουπολιτῶν σελ. πόλεως. — 5. Βω[ρ]: derselbe Name auch Pap. Graec. Vindob. 21798 II, 1 (s. *Silloge Bizantina in onore S.G. Mercati* 134. — ὑ[οῦ] τοῦ μακαρίου] — Μιλχε: χ scheint korrigiert über einem ε. — Ὑότος: des Psois. Vgl. NB s.v. Ὑότς. — 10: [ἐνδεκάτη (μηνός) Τῦβι] ist zu ergänzen.

### 9. Pap. Graec. Vindob. 25898 (RNN 89).

Obere Hälfte eines stark gebräunten Papyrusblattes, 15 × 12 cm., an den Rändern stark bestossen. Tinte schwarz, Schrift auf dem Recto byz. Minuskelkursive einer geläufigen Kanzlistehand; dat. auf das Jahr 597 n.Chr. Auf dem Verso quer ein Kanzleivermerk. Herkunft: Arsinoe. Erwerbungsjahr: ? Inhalt: Pachtvertrag eines Aurelios Paulos aus dem Dorfe Dikaiu im Arsinoites mit einer Theodosia, Witwe eines Hypodekten Menas, über 1 Arure Rebenland.

+ Ἐν ὀνόματι τοῦ κυρίου (καὶ) δεσπότη(υ) <sup>2</sup> | Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ σωτῆρος <sup>3</sup> | ἡμῶν βασιλείας τοῦ ἡμῶν δεσπότη(υ) <sup>4</sup> | Φλ(αοίου) Μαυρικίου Τιβερίου τοῦ αἰων[ίου] <sup>5</sup> | Αὐγούστου τοῦ ἔτους ἰς τῆς α̅ ἰν(δικτιόνος) ἐν Ἀρ(σινόῃ). <sup>6</sup> | Αὐρήλιος Παῦλος υἱὸς [Π]απνουθίου <sup>7</sup> | ἀπὸ κώμης Δικαίου τοῦ Ἀρσινόϊτου <sup>8</sup> | νομοῦ τῆ εὐγε[ν]-εστάτ[η] Θεο<sup>9</sup> | δοσία γαμετῆ τοῦ μακαρίου Μηνᾶ <sup>10</sup> | γενομένου ὑποτέκτου χ(αίρειν). Ὁμολογῶ <sup>11</sup> | μεμισθῶσθαι παρά σου τὸ ὑπάρχον <sup>12</sup> | σοι ἐν πεδίῳ τοῦ ἡμετέρο[υ] ἐποικί(ου) <sup>13</sup> | ἀμπελικὸν χωρίον, οἷ μίαν <sup>14</sup> | ἐστὶν ἀρουρηδοῦ, ἐφ' ὅ[σο]ν [βού<sup>15</sup>] λ]ε[ι] χρόνον × × ×

Verso

+ Μίσθ(ωσις) ἀμπελικ(οῦ) [χω]ρ(ίου) ἐν πεδ(ίῳ) ἐποικ(ίου) ×

Übersetzung: Im Namen unseres Herrn (usw.) im 16. Jahre der Regierung unseres Herrn Flavios Maurikios Tiberios, des ewigen Augustus, in der 1. Indiktion. Ich, Aurelios Paulos, Sohn des Papnuthios, aus dem Dorfe Dikaiu im arsinoitischen Gau grüsse die hochgeborene Thodosia, Gattin des seligen Menas, gewesenen Steuereintnehmers. Ich erkläre von dir gepachtet zu

haben den dir gehörigen Weingarten in der Gemarkung unseres Dorfes im Ausmasse von einer Arure auf solange, als du willst ...

V e r s o

Pachtvertrag über einen Weingarten in der Gemarkung des Dorfes Dikaiu ...

Einzelbemerkungen: Z.2: σωτήρωσ P.: 1. σωτήρος — 4/5. Die Regierung des Maurikios beginnt mit d.J.582/3. Das 16. Jahr ist also d.J. 597/8. Da es sich um eine 1. Indiktion handelt, die im Reiche am 1. September, in Ägypten wohl schon früher begann, stammt die Urkunde noch aus der 2. Hälfte des Jahres 597. — 7. ἀπὸ κώμης Δικαίου: häufig genanntes Dorf im Arsinoites; s. *WB* III S. 292, s.v. Δικαίου. — 10 ὑποτέκτου P.: 1. ὑποδέκτου. — 13/14. οὓ (scil. ἀμπελ, χωρίου) μίαν (1. μία scil. ἀρούρα) ἐστὶν ἀρουρηδοῦ: dessen Ausmass, nach dem Aurenmass gemessen, 1 Arure beträgt.

### 10. P a p . G r a e c . V i n d o b . 25597 (Byz. Contr 36).

Derbes, stark gebräuntes Papyrusblatt, 24×12 cm, mit vielen Lücken und Rissen. Oben defekt, links und rechts je 1 cm, unten 2 cm Freirand. Tinte tiefschwarz, Schrift auf dem Recto eine typische byzantinische Minuskelkursive des VI. Jd. (ähnlich Schubart, *PGB* Tf. 45). Auf dem Verso ein grösstenteils zerstörter Kanzlei-vermerk. Herkunft: Faijûm. Erwerbungs-jahr: 1883. Inhalt: P a c h t- (bezw. T e i l p a c h t) v e r t r a g über 1 Arure Rebenland nach dem üblichen Schema, aus der Kanzlei desselben Menas, in dem auch der Rebenlandvertrag Pap. Gr. Vindob. 25657 ausgefertigt worden ist, den ich in den Wiener Studien LXIX (1956), 247/50 herausgegeben und eingehend kommentiert habe. Auffallend ist in unserem Papyrus das Fehlen der Unterschrift des Ausstellers, dessen Name, da auch das Präskript verloren ist, nicht mehr feststellbar ist. Verpächter war nach den Resten des Dorsalvermerkes ein Zacharias.

[Invocatio, Datierung, Präskript]. Ὁμολογῶ μεμισθῶσθαι παρά σου ἀπὸ τοῦ διαφέροντός σοι ἀμπελικοῦ χω<sup>1</sup> | ρίου ἐ[ν πεδ]ί[φ] κ[ώμης ± 10 ἀρού]<sup>2</sup> | ραν μίαν πλέον [ἐλαττον **b ā** πλ/ἐλ/] <sup>3</sup> | μετὰ παντὸς αὐτῆ[ς τοῦ δ]ι[καίου ± 5] <sup>4</sup> | ἐπὶ χρόν[ο]ν, ὅσ[ον] βούλει, ἀπὸ καρπῶν τῆς π] <sup>5</sup> | ρώτης ἰ[νδικτιόνος, ἐφ' ᾧ διαφ]έριν σ[οι] <sup>6</sup> | τῷ γεούχω [τοῦ γεννήματος μέρη δύ]ω κάμη <sup>7</sup> | μέρος ἐν παρ[εξόμενο]ν δὲ λόγῳ συνου- <sup>8</sup> | θία[ς δ]ελφάγιο[ν ἐν τιμῆς ἄ]ξιον κεράτιον <sup>9</sup> | καὶ ἡμ[ῶν] κινου[ύντων κ]αὶ οἴνου παλεοῦ <sup>10</sup> | κοῦρι δύο καὶ οἴνου κοῦρι τέσσαρα <sup>11</sup> | καὶ ἐλ[α]ίου ξεστίου τῷ ἡ[μι]συ καὶ τοὺς <sup>12</sup> | δεομένους ἄρτους καὶ τὴν χρίαν τοῦ <sup>13</sup> | χόρτου καὶ χωρὶς οἰατήποτε κατα<sup>14</sup> | φρονήσεως· εἰ δὲ καταφρο-

νήσω πρὸς (τῆ)ς <sup>15</sup> συμπληρώσεως τοῦ ἐνιαυτοῦ, ἐξουσίαν <sup>16</sup> σοὶ ἔχειν ἀποβαλέσθαι μοι χωρ[ι]ς ἀμπελου<sup>17</sup> ργίας ἀκυλάντως. Ἡ μίσθωσις κυρία <sup>18</sup> καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὠμολ(όγησα) +.

+ Δι' ἐμοῦ Μηγᾶ αἰτελ(ει)ώ(θη).

Verso

× × ἀμπελ/ἀφ' ὑπογρ| |||||. δελφ/ εἰς τὸν... Ζαχαρίαν.

Übersetzung:— Ich erkläre, von dir gepachtet zu haben von deinem Weingartenbesitz in der Gemarkung des Dorfes... 1 Arure, mehr oder weniger, mit ihrem gesamten Gutsbestande auf solange, als du willst, von den Früchten der ersten Indiktion an und unter der Bedingung, dass dir, dem Gutsherrn, von dem Erntertrag 2/3 und mir 1/3 gehören, wozu ich dir aber als Zugabe noch ein Ferkel im Werte von 1 Keration und, wenn wir abziehen (den Wein umfüllen) noch 2 Kuri alten Weines und 4 Kuri (neuen) Weines liefern werde und 1/2 Xestos Öl und die schuldigen Brote und den Bedarf an Grünfutter und zwar ohne jede Nachlässigkeit. Wenn ich aber nachlässig sein werde vor Vollendung des Jahres, dass du dann das Recht habest, mich aus dem Vertrag zu entlassen ohne Pächteranteil und ohne Zahlungsausfall. Durch mich Menas ausgefertigt.

Einzelbemerkungen: Zum Sachlichen verweise ich auf meine Erklärungen zu den in den Wiener Studien LXIX (1956) 237ff. edierten Gräko-ägyptischen Landpachtverträgen. Z.5. διαφέριν 1. διαφέρειν. — 6. δύω 1. δύο. — κάμη 1. κάμοι. — 7. παρ[εξόμενο]ν: 1. παρ[εξομένω]. — 7/8. συνοθία[ς]; 1. συνηθεια[ς]. — 8. [δ]ελφάγιο[ν]: 1. [δ]ελφάκιο[ν]. — 9. κινούτων: κινεῖν ist der technische Ausdruck für das Umfüllen (Abziehen) des vergorenen Weines aus den Fässern in andere Gefässe; s. Schnebel, *Landwirtschaft* 289. — 9. παλειού: 1. παλαιού. — 10. οἴνου: *scil.* νέου: neuen Wein, Most. — 12/13. τὴν χρίαν (1. χρείαν) τοῦ χόρτου: Bedarf an Grünfutter; s. Schnebel, *Landwirtschaft* 211. — 11. τὼ: 1. τὸ — 13/14. χωρὶς οἰατήποτε (1 οἶας δῆποτε) καταφρονήσεως: vgl. Giss 23,23 δίχα οἶας δῆποτε ἀμελείας καὶ καταφρονήσεως. — 15. τοῦ ἐνιαυτοῦ: darnach scheint der Vertrag nur für ein Jahr geschlossen worden zu sein. — 16. σοὶ: 1. σε. — ἀποβαλέσθαι: ist t.t. für Entlassung des Kontrahenten aus dem Vertrage. — μοι: 1. με — ἀμπελουργίας: ἀμπελουργία bedeutet hier wie das analoge γεωργία in Saatlandpachtverträgen den Pächteranteil. S. Bemerkung zu Ross-Georg. III, 51,25. — ἀκυλάντως (1. ἀκοιλάντως): ohne Zahlungserlass für den Pächter, d.h. der Pächter geht seines Anteiles an der Ernte verlustig, hat aber die stipulierten Zahlungen zu leisten.

[Graz]

Hans Gerstinger